

Mit dem (Lern)-Tagebuch durchs Praktikum

Im Beitrag geht es darum, wie aus einem für Studierende lästigen Praktikumsbericht ein spannendes Lerntagebuch werden kann. Vorgestellt wird, wie diese Reflexion bewertet werden kann. Gezeigt wird, dass die digitale Unterstützung des Prozesses mit den Möglichkeiten der Lernplattform Moodle möglich ist.

Im berufsbegleitenden Studiengang Soziale Arbeit ist im dritten Studienabschnitt ein Praktikum anberaumt. Die Studierenden entscheiden selbst, ob sie das Praktikum in Vollzeit oder Teilzeit ableisten und wann sie damit beginnen. Diese Flexibilität ist erforderlich, weil die Studierenden gleichzeitig ihre Erwerbsarbeit und ihre Familienaufgaben jonglieren müssen. Praktikumsbegleitend besuchen sie über die zwei Semester eine Lehrveranstaltung, die der fachlichen Vertiefung und der Reflexion dient.

Am Ende des Praktikums stand bisher der Bericht. Lieblos, aber tapfer wurden alle Gliederungspunkte abgearbeitet. Die Information über die Praktikumsanmeldung wurden aus Homepages und Berichten zusammenkopiert. Lernerfahrungen wurden nach Beurteilungskriterien verfasst. Mit der Teilnahme der Dozierenden am Projekt ii.oo (<https://iioo.education/>) war die Möglichkeit gegeben, neu über den Leistungsnachweis nachzudenken. So entstand die Idee, ein Lerntagebuch einzuführen. Vorbereitung und Begleitung werden durch die Lernplattform sichergestellt. Mit dem Lerntagebuch soll zur Verschriftlichung des Nachdenkens angeregt werden, weil die Erfahrungen im Praktikum dadurch kontinuierlich reflektiert werden und der Prozess nachvollzogen werden kann. Für die verschiedenen Phasen im Praktikum gibt es Fachtexte zu lesen. Den Terminplan sollen die Studierenden in Bezug auf ihr Praktikum selbst gestalten.

Mein Lerntagebuch	
Name:	
Praktikumsstelle:	
Praktikum von-bis:	
Anfangsphase	
• [Termin]	Aufgabe Berufsmotivation (1 Seite)
• [Termin]	Aufgabe Selbstsorge (1 Seite)
• [Termin]	Beschreiben Sie Ihre Praktikumsstelle (Teil A aus der Vorlage des Praktikumsberichts 5 Seiten)
Etablierungsphase	
• [Termin]	Aufgabe Rollenverständnis (1 Seite)
• [Termin]	Aufgabe Autoritätsverständnis (1 Seite)
• [Termin]	Übung: Reflexion (Vorlage Tabelle) (1 Seite)
• [Termin]	Aufgabe Ethische Fallbesprechung (5 Seiten)
Abschiedsphase	
• [Termin]	Aufgabe Entschleunigung (1 Seite)
• [Termin]	Aufgabe sprechen und zuhören (1 Seite)
• [Termin]	Lernerfahrung (Teil B aus der Vorlage des Praktikumsberichts) (5 Seiten)
[Termin]	Abgabe Praktikumsbericht

Zu jedem Fachtext gibt es auf der Lernplattform ein Quiz mit Verständnisfragen zur Selbstkontrolle. Es muss eine Reflexion verfasst und über eine geschützte Abgabeform an die Dozierende geschickt werden. Diese kommentiert das Geschriebene individuell. In der darauffolgenden Lehrveranstaltung wird insgesamt über das Reflexionsthema diskutiert. Die Studierenden überarbeiten daraufhin ihre Reflexion, vertiefen den einen oder anderen Aspekt oder erweitern ihren Text durch eine für sie neue Perspektive. Zu einer selbst gewählten Phase des Praktikums muss in der Lehrveranstaltung eine Fallsituation vorgestellt werden. Zur Vorbereitung steht ein für alle gültiges Raster auf der Lernplattform zum Download zur Verfügung. Die Studierenden bereiten den Fall vor und stellen ihn

ein paar Tage vor der Lehrveranstaltung auf die Lernplattform, damit sich alle auf die Fallbesprechung vorbereiten können. Die Diskussion des Falls verläuft nach den Kriterien einer ethischen Fallbesprechung. Informationen dazu sind mit weiteren Links in den Kurs eingebettet. Die Studierenden dokumentieren das Gespräch sowie die Handlungsempfehlungen. In der nächsten Lehrveranstaltung informieren sie über den weiteren Verlauf des vorgestellten Falls und dokumentieren dies in ihrem Lerntagebuch. Aus diesen Elementen (Reflexionen und Fallbesprechung) knüpfen sie das Lerntagebuch und fügen kurz die gewohnte Einrichtungsbeschreibung bei. Insgesamt umfasst der Bericht dann etwa 22 Seiten.

Die Bewertung erfolgt in fünf Teilbereichen:

- Beschreibung der Praktikumsstelle: präzise Darstellung in eigenen Worten
- Reflexionen: Erfassung der Thematik, Bezug zum jeweiligen Fachtext, nachvollziehbare Darstellung des Lernprozesses, Aufgreifen von Impulsen aus der individuellen Rückmeldung und der Besprechung in der Lehrveranstaltung
- Ethische Fallbesprechung: Die Frage ist präzise formuliert. Der Fall ist sachlich geschildert. Die Kriterien für die ethische Fallbesprechung können angewendet werden
- Beschreibung der Lernerfahrung, z.B. erworbene Fachkenntnisse im Praktikum, erworbene Methodenkompetenz, Erkenntnisse zum Theorie-Praxis-Zusammenhang, eigene Lernzielbilanz
- Form: Gestaltung und Zitation sind korrekt, der Sprachstil ist wissenschaftlich und gut verständlich, die Arbeit genügt den grammatikalischen und rechtschreibtechnischen Anforderungen, das Literaturverzeichnis ist korrekt dargestellt

Die Studierenden beschreiben die Anforderungen an das Lerntagebuch mit seinem Prozess des Entwickelns und schriftlichen Festhaltens als gewöhnungsbedürftig, aber gewinnbringend. Sie würden so kontinuierlich gefordert, über ihre Lernerfahrungen nachzudenken. Als besonders lohnend beschreiben sie den Einfluss der strukturierten ethischen Fallbesprechung auf die Teams im Praktikum und in ihre Erwerbsarbeit. Sie üben in der Zeit den Umgang mit der Lernplattform (Quizze, Forum, Abgabe der Reflexionen und des Lerntagebuchs) und bekommen mehr Praxis im Umgang mit Videokonferenzen, weil die Lehrveranstaltung in diesem Format angeboten wird.

Prof. Dr. Martina Ortner

Professur für migrationssensible Soziale Arbeit

Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften

OTH Regensburg

Martina.ortner@oth-regensburg.de